



**Gesamtpersonalrat für das Land
und die Stadtgemeinde Bremen**



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Gesamtpersonalrat Faulenstraße 14-18 28195 Bremen
Der Senator für Finanzen
Susanne Holsten - 2-11
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Auskunft erteilt
Burkhard Winsemann
Zimmer 4.05
Tel. (0421) 361 36394
Fax (0421) 496 2215
E-Mail
gesamtpersonalrat@gpr.bremen.de
Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Unser Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
11-02/17 Wi/sch

Bremen, 29. August 2024



Fair handeln für Kinder in armen Ländern
mit der Rest-Cent-Aktion. Infos unter
www.gpr.bremen.de/restcent

**Entwurf der Senatsvorlage „Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) 4.0
hier: Einführung eines doppischen Haushalts und der Transformation des Haushalts-,
Kassen-, und Rechnungswesens der Kernverwaltung nach SAP /4HANA“ vom
12.08.2024**

Sehr geehrte Frau Holsten,

der Gesamtpersonalrat bedankt sich für die Übersendung des o. g. Entwurfs und nimmt
dazu wie folgt Stellung:

Im Vorprojekt hat der Gesamtpersonalrat wiederholt darauf hingewiesen, dass er eine zu
enge Orientierung an Hamburg als problematisch ansieht, weil Hamburg seine Haushalte
auf die Doppik als führende Buchungslogik umgestellt hat. Für die Haushalte des Landes
Bremen und seiner beiden Stadtgemeinden sind Verpflichtungen auf Grund der
Schuldenbremse und des Sanierungshilfengesetzes von hoher Bedeutung, die sich an den
Prinzipien der Kameralistik orientieren. Da es sich dabei nicht einfach nur um
Berichtspflichten - wie die Senatsvorlage nahelegt - handelt, muss Hamburg auf Grund
seiner besseren finanziellen Ausstattung darauf wenig Rücksicht nehmen. Wenn die
Schuldenbremse dauerhaft gelöst wird - und nur dann - kann ein Umstieg auf die Doppik
aus unserer Sicht auch für Bremen ein sinnvoller Weg sein.

Der Gesamtpersonalrat begrüßt, dass mit der Senatsvorlage die Voraussetzungen
geschaffen werden, die im Haushalt 2024 zusätzlich für das Projekt bereitgestellten Stellen
bzw. Personalmittel auch für die weitere Projektlaufzeit zur Verfügung stehen. Bereits im
Vorprojekt gab es jedoch große Schwierigkeiten, die für das Projekt geschaffenen Stellen zu

besetzen. Nach Kenntnis des Gesamtpersonalrats ist das auch aktuell der Fall. Vor diesem Hintergrund befürchten wir, dass hohe Arbeitsbelastungen auf die in dem hochgradig zeitkritischen Projekt arbeitenden Kolleg:innen zukommen. Diese gehen weit über das in der Dienstvereinbarung Grundsätze für die gleitende Arbeitszeit vorgesehene Maß hinaus.

Die Intention der zwischen dem Senat und dem Gesamtpersonalrat abgeschlossenen Dienstvereinbarung für die gleitende Arbeitszeit ist es, den Kolleg:innen ein hohes Maß an Souveränität über die Gestaltung ihrer Arbeitszeit zu verschaffen, damit sie Arbeit und private Lebensführung gut miteinander vereinbaren können. Gleichzeitig wird hierdurch die Arbeitgeberattraktivität erhöht. Die im Rahmen eines solchen Projektes geleisteten zusätzlichen Arbeitsstunden orientieren sich jedoch ganz überwiegend an dienstlichen Erfordernissen und kehren damit den Grundgedanken der gleitenden Arbeitszeit um.

Darüber hinaus befürchtet der Gesamtpersonalrat, dass der mit dem Projekt beabsichtigte Übergang zur Doppik als führender Buchungslogik auch in den Fachressorts erhebliche Arbeitsbelastungen verursachen wird.

Der Gesamtpersonalrat erwartet, dass im Rahmen des Mitbestimmungsverfahrens zum Projektauftrag kurzfristig ein Konzept erarbeitet wird, das die Kolleg:innen - auch falls nicht alle Projektstellen besetzt werden können - vor unkontrollierter Mehrarbeit schützt. Darin müssen auch Kriterien festgelegt werden, nach denen zusätzlich geleistete Arbeitsstunden unter Beteiligung der örtlichen Personalvertretungen als angeordnete Überstunden zu qualifizieren sind.

Für den Übergang zur Doppik müssen im Haushalt ausreichend Ressourcen für die Qualifizierung sowie für die Bewältigung des zusätzlichen Arbeitsaufwandes der Kolleg:innen bereitgestellt werden, um sie vor Mehrarbeit zu schützen. Bisher sind hierfür keine Mittel vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Lars Hartwig
Vorsitzender